

Landschaftspflege im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge

Im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge werden regelmäßig und mit großem Erfolg Landschaftspflegeeinsätze und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen durchgeführt. Das vom Land NÖ und der EU geförderte Projekt „Pflgewochen in den Hainburger Bergen“ ist seit 2014 ein Beitrag zur Schutzgebietsbetreuung in NÖ. Das Projekt wird vom Naturschutzbund NÖ als Partner im Schutzgebietsnetzwerk NÖ organisiert und umgesetzt.



Gemeinsam mit Gemeinden, lokalen Vereinen, SchülerInnen und LehrerInnen der Neuen Mittelschule Hainburg an der Donau sowie zahlreichen Freiwilligen arbeiten der Naturschutzbund NÖ sowie die Energie- und Umweltagentur NÖ an der aktiven Pflege der wertvollen Halbtrocken- und Trockenrasenflächen und versuchen gleichzeitig, Verständnis für die Anliegen des Naturschutzes und die Notwendigkeit von Biotoppflegemaßnahmen zu wecken.

Bewusstseinsbildung – geführte Wanderung

Teil der jährlich stattfindenden Pflgewoche ist immer auch eine angeleitete Wanderung, bei der vor allem das Kennenlernen der Naturjuwelle vor der eigenen Haustüre im Mittelpunkt steht. In den vergangenen vier Jahren waren 100 Personen mit dem Schutzgebietsbetreuer und Biologen Mag. Thorsten Englisch sowie Mag.^a Gabriele Pfundner vom Naturschutzbund NÖ im Europaschutzgebiet unterwegs und lernten allerhand Interessantes über die vorhandenen Lebensräume und vorkommende Tier- und Pflanzenarten. Neben der Vermittlung der großen Bedeutung des vom trocken-pannonischen Klima beeinflussten Gebiets für die heimische Flora und Fauna und den Schutz der Biodiversität, wird den TeilnehmerInnen auch erklärt, warum und welche Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Trockenlebensräume in den Schutzgebieten notwendig und sinnvoll sind.

Pflegeeinsätze – aktiv für die Natur!

Ziel der jährlich durchgeführten Pflegeeinsätze ist es, die wertvollen Trockenrasen im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge zu erhalten. Um die Flächen vor Verbuschung - also dem Zuwachsen mit Gehölzen zu bewahren - ist neben einer extensiven Beweidung auch die regelmäßige Schwendung der Trockenrasen (also das Entfernen von Gebüsch) nötig. Für diese nur händisch durchzuführende Arbeiten wird immer mit VertreterInnen der Gemeinden, lokalen Vereinen, SchülerInnen und Lehrkräften der Neuen Mittelschule Hainburg a. d. Donau sowie freiwilligen HelferInnen zusammengearbeitet. In der Projektlaufzeit konnte ein beispielhaftes, tragfähiges Netzwerk von lokalen AkteurInnen und PartnerInnen aufgebaut werden, um die Aktivitäten regelmäßig umsetzen zu können.

Die Pflegeeinsätze dienen dazu, die wertvollen Halbtrocken- und Trockenrasenflächen zu erhalten und so die auf diese Lebensräume angewiesenen seltenen und zum Teil EU-weit geschützte Arten, wie beispielsweise das Europäische Ziesel, die Sägeschrecke, die Hainburger Federnelke, den Österreichischen Drachenkopf und viele mehr, vor Lebensraumverlust zu schützen. Sämtliche Freiwilligeneinsätze finden unter fachkundiger Anleitung statt.

Viel erreicht ...

Alleine im ersten Halbjahr 2017 wurden drei Pflegeeinsätze mit freiwilligen HelferInnen organisiert und durchgeführt, wobei rund 30 Personen insgesamt ca. 150 Arbeitsstunden geleistet haben. Dabei wurde eine rund 1,6 ha große Trocken- und Halbtrockenrasenfläche bearbeitet. Die wirklich beachtliche Leistung konnte durch das perfekte Zusammenspiel des professionellen Pflegetrupps mit den ehrenamtlichen HelferInnen unter Anleitung des Naturschutzbundes NÖ erzielt werden. In den vergangenen Jahren haben über 350 Freiwillige bei den zahlreichen Einsätzen mitgearbeitet und so aktiv zum Naturschutz beigetragen.

Zukunft der Einsätze gesichert

Die Pflegeweche in den Hainburger Bergen wird weitergeführt. Alternierend wird es in den nächsten drei Jahren Pflegeeinsätze mit Freiwilligen in den Gemeinden Hainburg a. d. Donau, Prellenkirchen und Berg geben und auch Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung mit dem Gebietskenner Mag. Thorsten Englisch sind weiterhin geplant.

Sichergestellt ist außerdem die Zusammenarbeit mit der NMS Hainburg bis 2019 – vor allem auch die Pflegeeinsätze mit den Umweltklassen der Neuen Mittelschule Hainburg bleiben erhalten. Ein besonders wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung. Denn: Nur was man kennt, das schützt man auch! Ein essentieller und vor allem erfolgsversprechender Ansatz, die Umwelt- und Naturschutzinteressen bereits bei der jungen Generation zu verankern.

Schutzgebietsstatus: Europaschutzgebiet

Die NÖ Landesregierung hat mit der Verordnung über Europaschutzgebiete das „**FFH-Gebiet Hundsheimer Berge**“ erlassen. Das Naturschutzgebiet „Spitzerberg“ und der überwiegende Teil des Naturschutzgebietes „Braunsberg-Hundsheimerberg“ sind im Natura-2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“ integriert.

Größe: 2.149 ha

Bezirk: Bruck an der Leitha

Gemeinden: Berg, Hainburg a. d. Donau, Hundsheim, Prellenkirchen, Wolfsthal

Lage: http://www.noel.gv.at/noel/naturschutz/ffh14_anlageA_2.pdf

Kurzbeschreibung: Die Hundsheimer Berge (vulgo auch Hainburger Berge) stellen eine Hügelkette im pannonischen Osten Niederösterreichs dar und weisen eine hohe Vielfalt an Trockenlebensräumen auf. Das Herz des Europaschutzgebietes ist der 480 m hohe Hundsheimer Berg. Das Gebiet ist von großer Bedeutung für Gefäßpflanzen (450 Arten, d. h. rund 15% der heimischen Flora, davon 1/3 gefährdeter Arten) sowie Wanzen (mehr als 300 Arten), Schmetterlinge (1.315 Arten) und Wildbienen (357 Arten), damit rund einem Drittel (Wanzen, Schmetterlinge) bzw. der Hälfte (Wildbienen) der einheimischen Fauna.

Charakteristische und naturschutzfachlich besonders wichtige Lebensräume: Subpannonische Steppen-Trockenrasen, Halbtrockenrasen, Magerwiesen und deren Säume, Wacholderheiden

Besondere Pflanzen- und Tierarten: Hainburger Federnelke (*Dianthus lumnitzeri*), Waldsteppen-Beifuß (*Artemisia pancicii*), Österreichischer Drachenkopf (*Dracocephalum austriacum*), Europäischer Ziesel (*Spermophilus citellus*), Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*), Eurasischer Grashüpfer (*Stenobothrus eurasius*) u.v.m

Ziel des Projektes: Um die Lebensräume und ihre Artenausstattung in ausreichendem Ausmaß zu sichern, wird das Gebiet großteils extensiv beweidet, einige Bereiche werden als Mähwiesen genutzt. Ergänzende Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Trockenhabitats betreffen vor allem die Schwendung von Gebüsch zur Förderung des Offenlandcharakters und zur Reduktion fortschreitender Verbuschung. Die seit 2016 installierte Gebietsbetreuung in den Hainburger Bergen hat die Aufgabe, den Zustand der Schutzgüter zu kontrollieren, den Maßnahmenerfolg zu überprüfen sowie notwendigenfalls Fachwissen bereitzustellen.